Kärntner Tagblatt

Mit Zustellung ins Haus in Klagenfurt, monatlich . . . . . 4 Schilling
Zum Abholen bei allen Verschleißstellen, monatlich . . . . . 4 „
Mit Postzusendung in ganz Oesterreich, vierteljährlich . . . . 12 „
Bezugspreis vierteljährlich nach Deutschland 9 RMark, Tschechien 60 čK, Italien 50 Lire, Jugoslawien 130 Dinar, übriges Ausland 14 Schweizer Franken. Für In- und Ausland stets im voraus zu zahlen.
Einmal begonnenes Abonnement u. Annahme des Blattes gilt als Bestellung u. Zahlungsverpflichtung bis zur schriftlichen rekommandierten Abbestellung. Bezugspreiserhöhungen vorbehalten und sind für alle unsere Abnehmer bindend.

Schriftleitung: Bismarckring Nr. 13, Fernruf 172.
Sprechstunden an Wochentagen nur von halb 11 bis halb 12 Uhr vormittags.
Manuskripte werden nicht zurückgesendet, unfrankierte Briefe nicht angenommen.
Verwaltung und Inseraten-Aufnahme: Bismarckring Nr. 13, Fernruf 39.
Bezahlung von auswärts in Einschreibebrief oder mit Postanweisung.
Einzelpreis: An Wochen- und Feiertagen . . . . . 20 Groschen
„ an Sonntagen . . . . . 40 Groschen

Kleine Anzeigen: Jedes Wort oder jede Zahl 12 Groschen, kleine fette Schrift 24 Groschen. Große Aufschriftzeile 90 Groschen. Chiffrebriefe 10 Groschen mehr. Chiffrebriefe nachsenden 40 Groschen separat. Kleine Anzeigen sind im voraus zahlbar. Originalzeugnisse und andere Dokumente niemals beilegen und übernehmen wir hiefür keine Verantwortung. Schriftlichen Anfragen Antwortmarke beilegen, sonst erfolgt keine Antwort. Bei Konkursen und gerichtlichen Austragungen entfallen alle gewährten Nachlässe und Rabatte.
Größere Inserate sowie Todesanzeigen und dergleichen nach separatem Tarif.

Nr. 99 — Klagenfurt, Mittwoch, 29. April 1936 — 43. Jahrgang

Sämtliche hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sowie Bilder sind raschest zu Originalpreisen durch unsere Buchhandlungen „Carinthia", Klagenfurt, Bismarckring Nr. 13, Burggasse Nr. 7, und Wolfsberg zu beziehen.

„Das Buschgespenst." Erzählung von Karl May. Erschienen im Karl-May-Verlag in Radebeul bei Dresden. 1935. Band 64 der „Gesammelten Werke".

Erstaunliche Fruchtbarkeit! 64 Bände! Jeder Band gegen 500 Seiten stark. Und auf jeder Seite ist der Autor wieder neu und packend; immer wieder neue Szenerien, neue Handlung, neue Verwicklungen. Kein Wunder, daß Karl May in mehr als 6 Millionen Bänden nur im deutschen Sprachgebiet allein verbreitet ist! Dazu dann die vielen Übersetzungen (dänisch, schwedisch, englisch, französisch, italienisch, ungarisch, holländisch, spanisch usw). An Mays Volkstümlichkeit kann heute wohl niemand mehr zweifeln. May hat nicht zierlich geschliffene, ausgeklügelte Werke geschaffen für den Geschmack weniger Kenner; er erzählt volkstümlich-schlicht für jene Kreise, die nach harter Tagesarbeit zum Buche greifen, um sich Erholung, Entspannung, Ablenkung und Unterhaltung daraus zu holen.

Wie aber? K. May starb 1912; und immer noch erscheinen neue Werke? Schreibt er auch in den „ewigen Jagdgründen" noch weiter? Die jetzt erscheinenden Bände sind nur Neuausgaben älterer und vergriffener Werke des Autors. Der Karl-May-Verlag sammelt den „ganzen Karl May", der ursprünglich in Zeitschriften und Lieferungsfortsetzungen verstreut war: Der vorliegende Roman „Das Buschgespenst", Bd. 64 der Gesammelten Werke, ist der erste Teil des von K. May 1884 veröffentlichten Romans „Der verlorene Sohn". Eine spannende Schmugglergeschichte aus dem Erzgebirge, der Heimat des Dichters. Ende 1936 soll unter dem Titel „Der Fremde aus Indien" der 2. Teil dieses Nachlaßromans erscheinen. Wir freuen uns! **Dr. Bg.**